

Drei Leben - ist das nicht wunderbar?

Irgendwann vor vielen, vielen Monaten hat mich Marianthi gefunden. Mir ging es nicht gut. Mein Gesicht war sehr verletzt. Wie das passiert ist, daran und an meinen ersten Namen will ich mich nicht mehr erinnern, das gehört zu meinem ersten Leben!

Hoffnung



Meine Zähne vorne mussten gezogen und mein rechtes Auge entfernt werden. Da könnt ihr euch vielleicht vorstellen, wie es mir ging. Marianthi hat mich gehutschelt und betreut, dass ich gesund wurde und ein bisschen pummelig. Dafür bin ich dir sehr dankbar und grüße mit einem liebevollen WAU.

Liebe ist das Größte

Ich bekam den Namen Duckie, weil ich gern ins Wasser ging. Das war mein zweites Leben!

Monate später Aufregung in der Station, ich musste wieder zum Arzt. Blut abnehmen, die Ohren, den Hals begutachten, und dies und das. Auch alles nicht so schön, aber was sollte ich dagegen tun?? Das mit dem Blut war wohl nicht so gut, denn Marianthi schaute mich besorgt an.

Und dann ging alles ganz schnell!

Ich landete in Frankfurt/Main, am

22. Dezember 2012,

da begann mein **DRITTES** Leben !!

Ganz freundliche Menschen – das musste mal gewaut werden Frau Haub - gaben mir wunderbares Fressen



..... und brachten mich mit dem Auto an einen Ort, an dem ich Felix, Katja und Petra kennenlernte. Wer das ist, fragt ihr? Das ist meine Familie in meinem **dritten** Leben!



Mit meiner Familie lebe ich ganz weit im Norden, direkt an der Ostsee. Allerdings finde ich Wasser überhaupt nicht so toll. Baden ist nicht meine Leidenschaft.

Ihr könnt euch sicher vorstellen, dass ich ganz schön kaputt war in den ersten Wochen. Alles war anders!
Wie sollte ich das verstehen und glauben?

Jeden Tag gingen wir lange spazieren, es war spannend die ganzen fremden Gerüche. Zuhause angekommen habe ich mich dann erleichtert, erst im Wohnzimmer, später im Garten.

Na ja, heute kenne ich die Regeln na klar, also „Schwamm drüber“. Sowieso musste ich im ganzen Haus meine Marke setzen, es roch nach einer anderen Hündin, aber es war keine da.

Katja erzählte mir, dass Felix schon eine Schwester aus Griechenland hatte, Banja, sie ist am 22. November 2012 gestorben. Alle waren ganz traurig.



Banja im September 2012 im Urlaub auf der Insel Föhr.

Inzwischen riecht es nur noch nach Felix und mir.

Felix ist übrigens mein Bruder, er ist ein Kromfohrländer – hatte ich nie vorher von gehört – und vor ein paar Tagen schon 11 Jahre geworden.

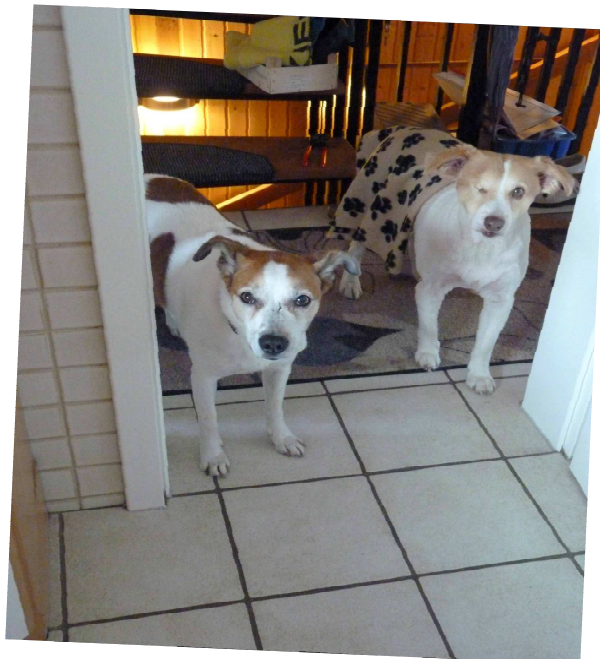
Er ist topfit, rennt und springt mit Spielsachen durch die Gegend- das finde ich ja ein bisschen komisch.

Sein Lieblingssport sind seine Bälle. Und schlau ist er, das ist toll, er kennt alle seine Spielsachen mit Namen und bringt sogar Frauchens Schuhe, wenn wir raus wollen - ein echter Kavalier.



Zusammen toben, das geht noch nicht so gut, aber wir rennen gemeinsam durch den Garten, buddeln gemeinsam Löcher und lecken zusammen die Quarkschüssel aus.

Wir sind ein besonders tolles Team, wenn wir uns ein Leckerchen verdient haben und Frauchen das noch nicht weiß.



Funktioniert ziemlich gut !!!

Weil ich ganz schnell rennen kann und mit meinem dicken Pelz pummelig aussehe, nennt mich Petra manchmal „Kugelblitz“. Ich habe noch mehr Kosenamen, höre aber nur auf Carlotta und das richtig gut !

Aber weil ich nur ein Auge habe und irgendwas in meinem Ohr nicht in Ordnung ist, fällt es mir schwer mich zu orientieren. Manchmal ist ein Laternenpfahl im Weg, oder ich kann den Ruf nicht orten.

Darum muss ich immer an der Leine bleiben. Aber das ist ja nicht schlimm, es gibt ganz lange Leinen und unser Garten ist zum Toben super.

Wir kuscheln ganz viel zusammen, das habe ich lange vermisst. Am besten ist es, wenn alle dicht zusammen sind, egal wo.

In einer Familie hat jeder eine Aufgabe, damit es allen gut geht; Katja ist die Küchenfee, es schmeckt immer sooo gut, Felix ist fürs Aufräumen zuständig, Petra ist die Wäschefrau für die Hundebetten und wenn mal was andres passiert - ihr wisst schon - und ich, ich bin der Küchenstaubsauger. Das ist eigentlich die wichtigste Aufgabe in der Familie.

Wenn ihr mal einen Küchenstaubsauger braucht, lasst es mich wissen, ich bin sehr sehr gründlich!

Unsere Nachbarn haben mich alle gern. Klaus hat mir inzwischen auch erklärt, warum Katja mein Fressen immer genau abwägt, na ja,



sieht gut aus oder ??
!!!!!!!

Die kleine Speckrolle am Popo ist auch schon kleiner geworden!

Ich liebe Obst, und das tollste, wir haben einen Garten, da wächst es von ganz allein immer wieder. Das wäre in Athen auch eine gute Sache!

Stachelbeeren kann ich sogar selber ernten.



Wie im Schlaraffenland.

Von meiner Reise an das andere große Wasser bei uns, die Nordsee, muss ich euch noch erzählen!

Das war ganz aufregend, erst war mir ganz komisch, ich wusste ja nicht, was so passiert. Felix blieb ganz cool, dann konnte es ja nur gut sein.

Er schleppte seine Spielsachen in eine ganz große Kiste, die ins Auto kam.

Mein Körbchen kam ins Auto und ich auch. Katja saß neben mir, da war alles gut!



Es war eine tolle Zeit, wieder viele neue Eindrücke.

Ich habe ganz wuschelige Vierbeiner gesehen, gern hätte ich sie beschnuffelt, aber sie sind immer weggelaufen. Ich war so aufgeregt und hab laut gerufen „bleibt doch“, aber die wollten nicht. Ich konnte mich gar nicht beruhigen. Ihr müsst wissen, dass ich alle Tiere, die mir begegnen anschnuffeln muss. Schafe heißen die komischen Tiere, alle haben nur den einen Namen - ??

Wir sind dann immer andere Wege gegangen, damit ich mich nicht so aufrege, es war ja auch ganz schön viel Neues.

Bald fahren wir wieder dort hin, dann kenne ich mich schon ein bisschen aus.

Im Sommer war ich zum Friseur- meine schöne Fellpracht ist abgeschnitten worden. Mir war ganz schön warm darunter. Plötzlich war ich ganz nackig.



Ach, war das anstrengend !

Ich könnte euch noch ganz viel erzählen, mein Leben ist sehr aufregend und wunderbar.

Auch wenn es Zeiten gab, die nicht so schön waren.

In jedem Leben gab es sehr schöne Momente, an die ich mich gern erinnere, man muss sie nur sehen, manchmal sind sie ganz klein.

Ich genieße mein Leben jeden Tag und weiß ganz sicher, dass meine Familie immer für mich sorgen wird.

Und weil es mir so gut geht, denken wir auch weiter an meine Freunde in Athen und helfen ihnen so wie wir es können.

Meine Sekretärin hat all das aufgeschrieben. Wie ihr seht unter meiner Aufsicht.



Tja alles was sie geschrieben hat stimmt genau, so wollte ich es Euch erzählen.

Euch allen eine schöne Adventszeit und frohe Weihnachten mit vielen Streicheleinheiten, Düften und Zeit für einander

Weihnachten ist für mich immer

am 22. Dezember



Eure Carlotta mit Kaustange nach der Anstrengung